

Haus trat, um Weisheit und Segen, dieser Seele zum Heile zu reden. Er fand den Herzensboden Hansens besser vorbereitet, als er hoffte. Unausprechliche Schmerzen, welche erst vor einer Viertelstunde nachgelassen hatten, das Urtheil des Arztes, dessen Flüstern er deutlich verstanden hatte, Vorwürfe über sein leichtsinniges Leben und die Angst vor Tod und Gericht hatten innerhalb weniger Stunden tiefe Falten auf sein Antlitz gegraben. Während noch der Pastor, aus Bett tretend, die rechten Worte der Begrüßung suchte, da richtete sich der Kranke auf und rief: „Vergebung! Vergebung!“ Der Pastor war freudig überrascht, wenigstens eine Erkenntniß der Sünden an dem jungen Manne wahrzunehmen, denn wo Erkenntniß der Sünden ist, da kann dann auch der Heilige Geist durchs Evangelium den Glauben im Herzen wirken.

Der Pastor täuschte sich nicht, sondern fand im Gegentheil, daß den jungen Mann noch etwas Besonderes drückte.

Da ließ man denn, wie sich's gehört, den Pastor allein mit ihm, denn es gibt Dinge, die klagt man wohl seinem von Gott berufenen Seelsorger, aber nicht andern Leuten und wenn es Eltern, Gemahl oder Kinder wären. Wie der Arzt je besser die rechten Mittel anwenden kann, je besser er den Kranken untersucht und je gewisser er den Sitz der Krankheit ausgefunden hat, so kann auch ein Pastor einem Kranken um so besser mit Gottes Wort rathen, je mehr ihm dieser im Vertrauen seine Anliegen eröffnet. Dann